

Verfahrensvorschlag und Themenbearbeitung

zur Erstellung des
Entwicklungs- und Pflegeplans für das

Tempelhofer Feld

Bereits feststehende Verfahrenstermine

Zum weiteren Verfahren liegen die Schritte zum großen Teil bereits fest:

1. *Öffentliche Versammlung (Plenum, Forum) 27.9.2014*
2. *Zwei Workshops zum Thema Verfahren 07.11.2014 und 20.11.2014*
3. *Ein Workshop zum Thema „Liquid Democracy“ bzw. „Adhocracy“*
4. *Öffentliche Versammlung (Plenum, Forum) am 28.11.2014*
5. *Veranstaltungen zu Fragen der Erinnerungskultur am 10.12.14 und 25.1.2015*
6. *Veranstaltung Bürgerschaftliches Engagement am 11.12.14*

7. *Dritter Verfahrensworkshop am 18.12.14.*

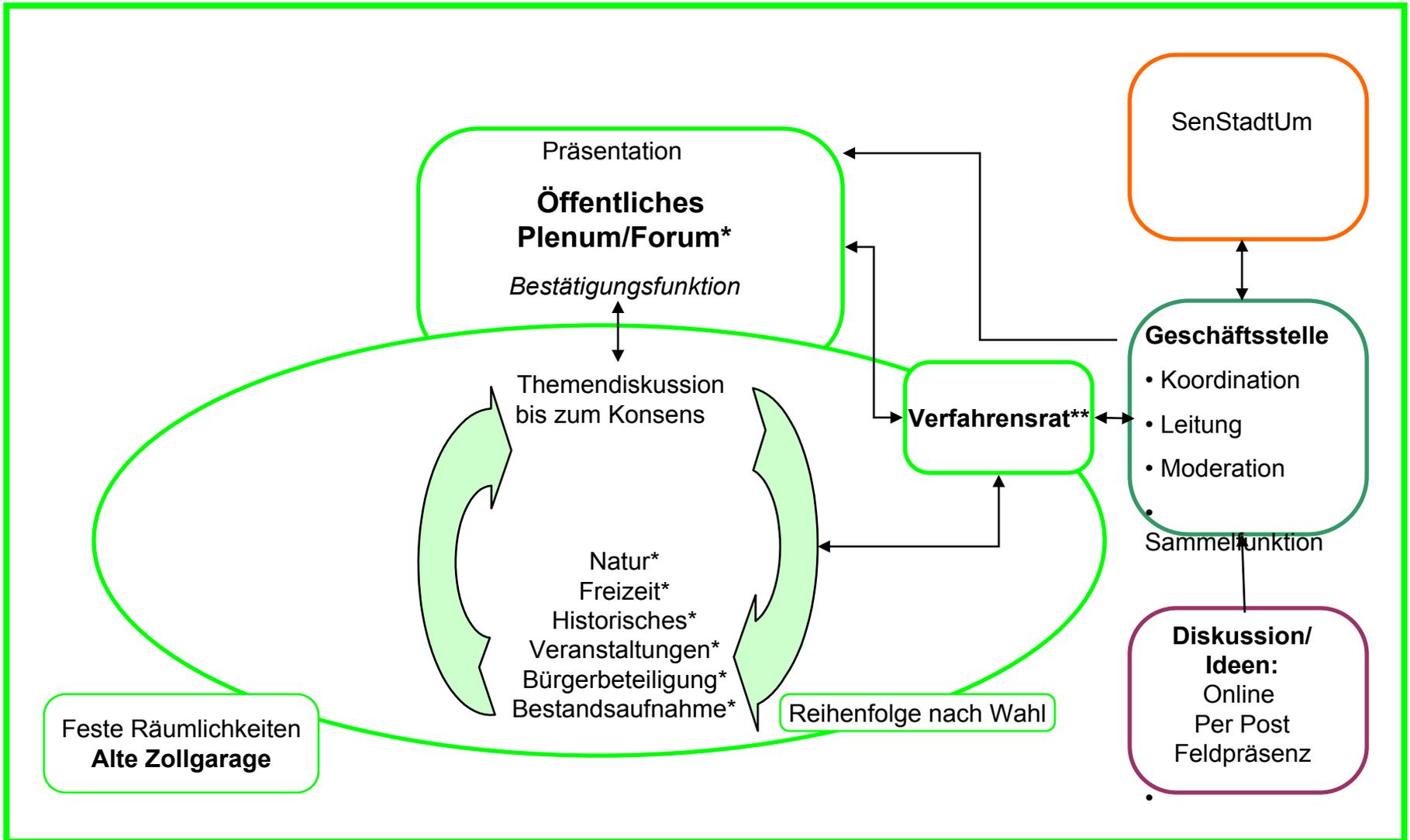
8. *Beginn von konzentrierten Arbeitsveranstaltungen ab Januar 2015 bis auf weiteres in der Alten Zollgarage. Zusammenführende Leitung: Verfahrensrat.*
9. *Weitere Veranstaltungen zu den Themen Natur, Stadtklima, Landschaftsbild und Freizeit/ Sport sollen im Januar und Februar stattfinden.*

10. *Gibt es zu den Bereichen 8. und 9. Änderungswünsche?*

11. *Öffentliches Plenum/Forum im März 2015 laut letzter Veröffentlichung.*

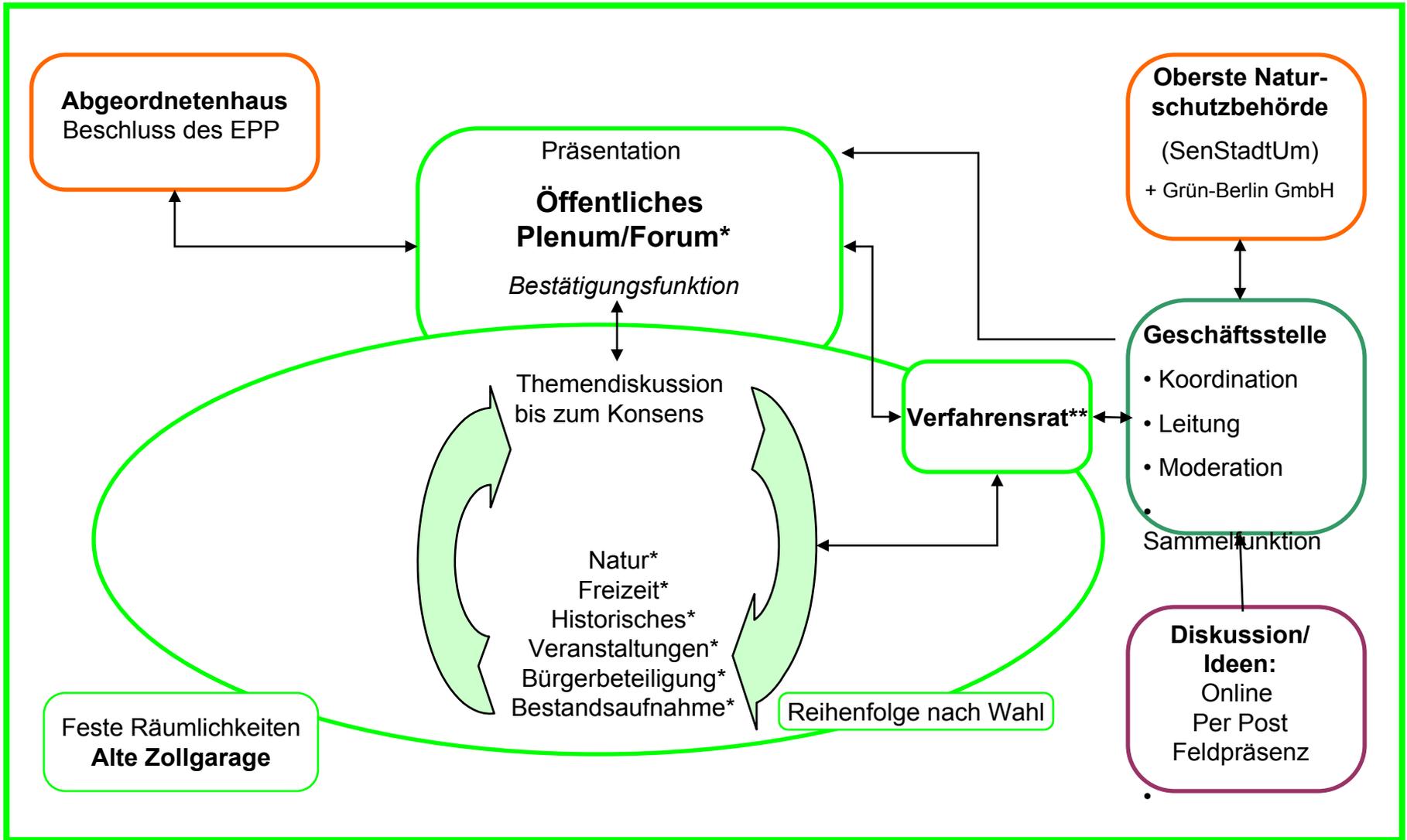
Modell der Verfahrensbeteiligung 4.1

nach einer Idee von Monika Dierenfeld



Modell der Verfahrensbeteiligung 4.0

nach einer Idee von Monika Dierenfeld



Themenbearbeitung

- **Interessierte Bürger** treffen sich öffentlich und gemeinsam mit Experten, Verwaltung, Senat (bei festgestellter Notwendigkeit mit Inputs) in der Zollgarage mit dem Ziel einen Konsens zu erreichen.
- Ein **Großthema** wird durch die Versammelten per Wahl festgelegt und bis zum Konsens verfolgt werden.
- Dann kommt das nächste **Großthema** nach dem gleichen Verfahren. (Ein Großthema kann nach Nichteinigung auch weiter aufgeschoben werden).
- Alle **notwendigen Angaben*** aus Voruntersuchungen, Umweltakten, Planungsunterlagen, etc. **müssen** ohne Antrag dauerhaft für alle zugänglich ins **Internet** gestellt und zur **Einsicht** ausgelegt werden.
- **Ergebnisse** müssen im Plenum/Forum besprochen und bei **Konsens** in den **EPP** aufgenommen werden.
- **Dissens** wird festgehalten und muss dann weiter behandelt (?) werden.
- *Vorschlag: Ein **Transparenz - Gesetz** soll durch das Abgeordnetenhaus von Berlin verabschiedet werden und das bestehende Informationsfreiheitsgesetz von 1999 mit konkretem Inhalt füllen.
- ****Verfahrensrat** dient zur Überprüfung des Verfahrens und tritt bei Problemen innerhalb der Themenbearbeitung zusammen. Besteht aus Teilnehmern des Workshops „Verfahren“.

Themenbereiche nach dem THF - Gesetz

- **Bestandsaufnahme***: Wiesenkataster, Flächennutzungsplanung, Kosten, Verträge, Haushalt, Forderung nach Transparenzgesetz für Berlin und damit für das Tempelhofer Feld.
- **Natur***: Klimatische Wirkung durch Erhaltung der zentralen Wiesen, Arten und Biotopschutz, Pflegeplan, Kampfmittelräumung, Bodenschutz, Bodenaustausch und „Baumpflanzungen“.
- **Historisches***: Wahrung von Spuren und Bauten: Denkmalwürdigkeit, Denkmalschutz („R“, KZ, Zwangsarbeiterbaracken, [Weserflug?], Südlicher Taxiway + gebogene Mauer, amerikanische Rollbahnen, Trafobauten am östlichen Rande, andere Gebäude) -> Antrag auf UNESCO-Weltkulturerbe unterstützen.
- **Freizeit***, **Sportflächen*** und **Erholung***: auf den Landebahnen, dem Kontrollweg und den Wiesen; sowie der gebauten Skaterfläche, ausgewiesener Sportplätze, Grillplätze, Allmendegärten, Hundeauslaufgebiete, andere Pioniere und „Bänke aufstellen“.
- **Veranstaltungen***: **Gewerbe und Gaststätten** bzw. Imbisse – Sollen adäquat behandelt werden.
- **Bürgerbeteiligung***: Modelle für die Zeit nach der Festlegung des EPP entwickeln.

- Diese Themen sollen nach unserer Vorstellung in einem lockeren Verbund behandelt werden.

- Bei Bedarf natürlich auch das Regenwassermanagement (es liegt außerhalb des Tempelhofer Feld- Gesetzes), aber erst nach beginnender Planung zur dezentralen Versickerung des Regenwassers könnte dieses Thema notwendig werden zur Versickerung von Regenwasser auf dem Feld.

- I(N)SEK – Planungen. Hier könnte es um weitere Zugänge auf das Feld (BIMA – Brücke) und um Grünverknüpfungen aus anderen Bereichen gehen. Das jedoch hängt von der Wiederaufnahme dieser Planungen durch den Senat ab und sollte erst dann behandelt werden.

Definition

Konsens 100 – 90 %

Dazwischen 80 – 60 %

Dissens 60 – 50 %